



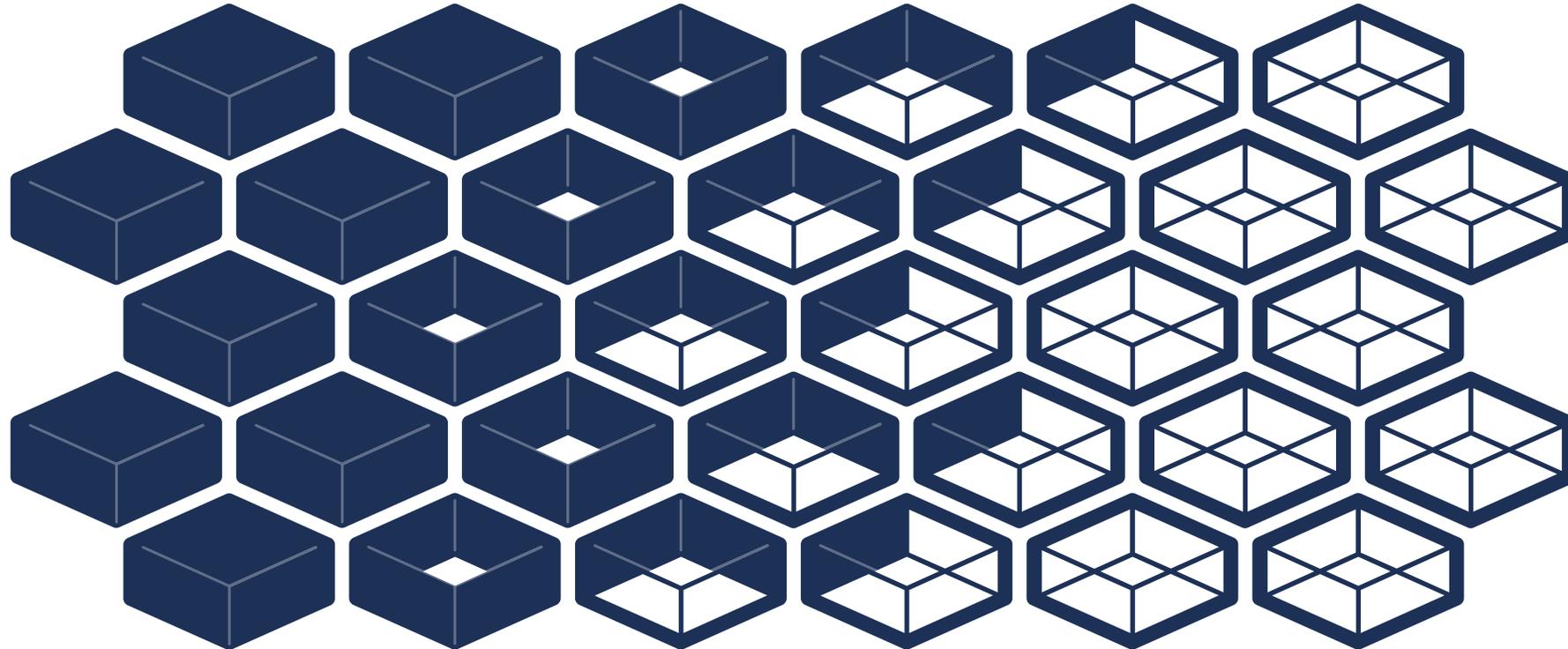
42 Statements

von Anlegern, Plattformen & Journalisten



CROWDINVEST^{.DE}

Datenbank und Erfolgsmonitor für Crowdinvestments



Zahlungsverzug

Wieviel Transparenz braucht der Crowdinvestment-Markt?

1. Update | März 2018

Wie weit soll Transparenz beim Zahlungsverzug gehen?

Wenn Zins- oder Tilgungszahlungen nicht zu den versprochenen Zeitpunkten erfolgen, spricht man von Zahlungsverzug. Ein solcher Zahlungsverzug kann durch Verzögerungen im Projektablauf oder durch Liquiditätsengpässe beim Emittenten entstehen. Ein Zahlungsverzug bedeutet nicht zwangsläufig, dass das Investment ausfallgefährdet ist.

Der offenen CROWD**INVEST**-Datenbank werden über das Dateneingabeformular mittlerweile zunehmend Informationen zu Projekten mit Zahlungsverzug übermittelt. Da diese bis dahin nicht in der Datenbank erfasst wurden, haben einige Leser kritisch angemerkt, dass der Erfolgsmonitor möglicherweise ein zu positives Bild von der Marktsituation zeichnet.

Es stellt sich die Frage, ob die Veröffentlichung der Namen der betroffenen Unternehmen für die Entwicklung des Crowdinvestment-Marktes hilfreich oder schädigend ist. Wie weit soll die Transparenz gehen, um den Interessen der Anleger und Emittenten gerecht zu werden?

Unter Berücksichtigung des Arguments, dass die mit einer Veröffentlichung des Zahlungsverzugs möglicherweise einhergehende negative Presse, den Unternehmen und damit auch den Anlegern schaden kann, werden die Projekte vorerst nur anonym veröffentlicht.

Zu dieser Vorgehensweise wurde Anfang 2019 ein Meinungsbild von Plattformen und Anlegern eingeholt, das am 07.02.2019 veröffentlicht wurde.

Nach Veröffentlichung des ersten Meinungsbild wurden weitere Statements übermittelt. Bei dieser Dokumentation handelt es sich um das erste Update mit 17 neuen Statements.

Berlin, 07.03.2019 (1. Update)

Umgang mit Projekten im Zahlungsverzug

Die anfängliche Intention von CROWD**INVEST**.DE war es, alle Projekte mit Zahlungsverzug im Sinne der Transparenz öffentlich zu machen. Im Zuge der Auseinandersetzung mit der Thematik wurden von verschiedenen Seiten jedoch zwei Argumente vorgebracht:

Transparenz kann Unternehmen und Anlegern schaden

“Die daraus resultierende Verunsicherung und schlechte Presse kann die weitere Unternehmensentwicklung zusätzlich erschweren, was für Unternehmen und Kapitalgeber nachteilig ist.“

Rechtliche Unsicherheit

“Wenn vertrauliche Informationen aus der Kommunikation zwischen Darlehensnehmer und Crowdinvestoren weitergegeben und öffentlich gemacht werden, verstößt dies möglicherweise gegen die vertraglichen Vereinbarungen. Wenn diese Informationen veröffentlicht werden, begibt sich das herausgebende Portal auf rechtliches Glatteis.“

Aktuelle Vorgehensweise

Unter Abwägung der Argumente und dem Ziel ein realistisches Lagebild zu ermöglichen, wird vorerst folgender Vorgehensweise gefolgt:

- Die Projekte werden „anonym“ ausgewiesen und nur namentlich benannt, wenn der Zahlungsverzug der Öffentlichkeit schon durch die Berichterstattung seriöser Medien bekannt ist.
- Der Anlagestatus der Projekte wird öffentlich einsehbar auf „Unklar“ oder „Ausfall“ umgestellt, sobald sich Einträge bei insolvenzbekanntmachungen.de, unternehmensregister.de oder den Plattformen finden lassen.

Aktueller Stand: www.crowdinvest.de/zahlungsverzug

Anleger-Statements

27

In der CROWDINVEST E-Mail-Liste haben sich 111 Personen eingetragen (Stand 30.01.19), die schon mit Input zur Datenbank beigetragen haben. Diese wurden, unter Verweis auf die aktuelle Vorgehensweise, mit folgender Fragestellung angeschrieben:

„Würden Sie sich ein anderes Vorgehen wünschen? Wie weit soll Transparenz Ihrer Ansicht nach gehen? Teilen Sie uns Ihre Gedanken und Ihre Kritik mit! Alle konstruktiven Argumente und Vorschläge werden bei unserer Entscheidungsfindung zum weiteren Vorgehen berücksichtigt.“

Auf diesen Aufruf gab es 13 Statements, die am 07.02. erstmals veröffentlicht wurden.

Update 1.

Nach der ersten Veröffentlichung wurden 14 weitere Anleger-Statements übermittelt.

Nennungen von Plattform- oder Projektnamen in den Anleger-Statements wurden unkenntlich gemacht. Offensichtliche Tippfehler wurden korrigiert. Das Highlighten (Fettung) einzelner Sätze / Satzbestandteile wurde durch crowdinvest.de durchgeführt. Ein Statement stammt aus einem Anleger-Interview bei crowdfunding.de.

„Ich finde Transparenz äußerst wichtig und **wünsche mir, dass die Projekte wieder konkretisiert und mit Namen aufgeführt sind**. Dies würde auch die Plattformen etwas stärker unter Druck setzen, mehr gegen den Zahlungsverzug zu unternehmen und die Investoren stärker zu unterstützen. Beispielsweise erfahre ich recht wenig Unterstützung bei meiner Beteiligungen in Zahlungsverzug auf einer Plattform Ihrer Kategorie ‚Unternehmen‘.“

Input-Geber

„Nach meiner Meinung sollte ein Zahlungsverzug nach drei Monaten veröffentlicht werden und mit einer Begründung versehen sein, Eine **Transparenz gebietet auch eine Namensangabe des Emittenten**, ansonsten ist keine Transparenz gegeben.“

Input-Geber

„Es wäre super, wenn man zumindest die **Plattform sehen** könnte, über die das Investment in Zahlungsverzug vermittelt wurde.“

Input-Geber

„Grundsätzlich bin ich Befürworter höchstmöglicher Transparenz im Bereich crowdfunding. Sobald sich ein Unternehmen entscheidet, per crowdfunding Anleger/Investoren in das Projekt als Finanzierungshilfe einzubinden, muss die Grundlage eine Vertrauensbasis sein. Diese **Vertrauensbasis, die bei der Präsentation beginnt** (in Form von Übersicht/Zahlen) **und nach einer Finanzierung weiterhin Bestand hat**. Hier ist der Anleger interessiert, inwiefern seine Investition auszahlt und/oder die gesteckten Ziele der Firma erreicht werden. Diese Kontrollmechanismen sind m.E. Grundlage des Crowdinvesting und schließen Zahlungsverzug/sinkende Umsatzzahlen mit ein.“

Input-Geber

„**Zahlungsverzug muss vollständig transparent sein**. Alles andere wirft ein schlechtes Licht auf die Branche. Die Plattformen selbst sind schlecht genug was das betrifft (zumindest meiner Erfahrung mit [Plattformname] nach). Wenn ihr wenigstens die Daten liefert, würdet ihr euch für mich unverzichtbar machen. Das wäre wirklich die nützlichste Datenbank hier. Also bitte macht das mit Namen und allem. Danke für eure Mühen und Arbeit.“

Input-Geber

„Natürlich kann ich mir vorstellen, dass die Plattformen und auch die Projektinhaber schlechte Publicity vermeiden möchten, obwohl jeder Anleger über mögliche Misserfolge ausreichend belehrt wurde und auch mit Ausfällen rechnet. Ich glaube nicht, dass die [Projektname]-Insolvenz in Berlin der Plattform [Plattformname] langfristig geschadet hat. Ich habe mich persönlich und Andere sicher auch, deshalb nicht davon abhalten lassen, weiterhin dort zu investieren. Bei nachfolgenden oder sich häufenden Schwierigkeiten, würde ich aber davon sicherlich Abstand nehmen....und das ist auch gut so, denn nur so geht Wettbewerb. Aller Ehren, dass Crowdinvest zumindestens versucht hat, eine Art **Frühwarnsystem** zu installieren. **Nach wie vor bin ich der Meinung, dass sich Offenheit und Ehrlichkeit langfristig auszahlt, für beide Seiten.** Dabei müssen nicht unbedingt Internas nach Aussen gelangen, die dort nicht zwangsläufig hingehören. Ich stelle mir eher ein Wettbewerb und den nötigen Ehrgeiz unter den Plattformen vor, die geringsten Ausfallquoten auszuweisen und unter den Projekten die qualitativ Besten heraus zu suchen. Ansonsten wäre es ja genau so, als würde die Polizei bei einem Bankalarm nicht mehr ausrücken, um nicht die Seriösität des Bankhauses in Zweifel zu ziehen, oder man missachtet das Tsunami-Frühwarnsystem um die Leute an der Küste nicht zu beunruhigen.

Bisher macht aber keine Plattform Werbung mit seinen Insolvenzen. Die Plattformen sind in der Verantwortung die Ausfälle so gering wie möglich zu halten. Da habe ich meine Zweifel, ob dies im Vorfeld bei der Begutachtung des Projekts immer geschieht. Die Routine bei der Abwicklung einer Insolvenz durch die Plattformen schreckt mich als Anleger eher ab, als ob es sie gar nichts angehe, wenn eine Unternehmung die Grätsche macht. Letztlich nützt die ganze Heimlichtuerei rein gar nichts, **wenn sich erst die Presse darum bemüht, den grauen Markt aufzumischen.** Eine Reduzierung der Plattformen in diesem Geschäftsmodell hätte da sicherlich nicht nur Nachteile. Da sollten sich die Plattformen besser vorher zusammenfinden und den Anlegern im Fall des Falles bessere Hilfestellung (z.B. Notfallfond für anteilige Einlagen ohne Zinsen) gewähren. Ein Vorteil hat die jetzige übervorsichtige Einteilung von Crowdinvest in verschiedene Klassen. Als Anleger bin und werde ich bei Energieprojekten + StartUps vorsichtig sein. Von 73 getätigten Investitionen befinden sich bei mir 4-5 in Zahlungsverzug/-verzögerung. Kein Totalausfall-Insolvenz, noch nicht !!!!“

Input-Geber

„Macht es Sinn, das ein Zahlungsverzug a.G.v. Feiertage, kurzfristige Krankheit, Missverständnis ... öffentlich gemeldet wird?
[Plattformname] erfinde ich als sehr offen, und erklärt sogar jeden mögliche zukünftigen Zahlungsverzug. Bei [Projektname] und [Projektname] gab es noch kein Zahlungsverzug, aber trotzdem würde man über Problemen sofort informiert. Ich finde es 100 % richtig die Investoren zu informieren, aber öffentlich benennen würde ich nicht gut finden. [Projektname] hat sich sehr früh gemeldet in die Hoffnung, alle Möglichkeiten offen zu lassen, um die Kurve noch zu kriegen. **Was passiert, wenn durch die Medien Menschen Angst haben weiter Produkte (online) zu kaufen?** TRAUERIG ! Daher: Ab 14 Tage Zahlungsverzug melden aber **nicht öffentlich benennen** ; Status ändern bei Insolvenzantrag ... Andererseits gibt es auch Plattformen welche erst sehr spät, und nach wiederholte Fragen im Investor-Bereich, auf Zahlungsverzug reagieren.. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit die Transparenz von einige Plattformen positiv zu beleuchten.
Fazit: Investoren sollen umgehend über die eigene Projekten informiert werden durch ihr Plattform. Interessierte sollen nach Ca. 14 Tage neutrale Info bekommen, um das Gesamt-Risiko jetzt schon besser einschätzen zu können. Info über Plattformen welche sehr Transparent ihre Investoren (und crowdinvest.de) informiert.“

Input-Geber

„**Transparenz kann manchmal auch im Weg stehen.** Vor einigen Wochen hatte ich Ihnen mitgeteilt, dass es beim [Projektname] zu Problemen kommt (erstmal wurde "nur" das Darlehen im Rahmen der vereinbarten Zeit verlängert): in der Begründung hieß es, dass über [Projektentwickler] so viel schlechtes über das Crowd-Investment im Netz steht, dass Käufer abgeschreckt würden, die Wohnungen zu kaufen - es seien wohl schon 2 Kaufinteressenten kurz vor der notariellen Beurkundung noch kurzfristig mit dieser Begründung abgesprungen.“

Input-Geber

„Muss **vollständig und nicht anonym** veröffentlicht werden.“

Input-Geber

„Der **Name des Projektes und auch der vermittelnden Plattform gehören meiner Meinung nach ganz klar zu so einer Datenbank**. Sonst nutzen mir die Informationen nicht all zu viel. Wenn Projektinhaber und Plattformbetreiber ihre Sache gut machen, sollten sie sich dort gar nicht erst wiederfinden. Für Anleger wäre es interessant zu erfahren wie mit Problemen umgegangen wird, z.B. ob offen und ehrlich kommuniziert wird.

Auch wenn die Datenbank noch nicht viele Einträge hat, fand ich es interessant zu sehen das [Projektname] von [Plattformname] dort auftaucht und anscheinend wieder/immer noch Probleme macht. Ich war dort auch investiert und habe, nachdem es mir zu bunt wurde, meine Anteile verkauft. Den Käufer habe ich der Fairness halber im Vorfeld informiert das es Probleme mit der Zinszahlung gibt und der Projektinhaber schlecht kommuniziert. Er hat die Anteile trotzdem gekauft. Dank Crowdinvest.de hätte er ggf. die Möglichkeit sich im Vorfeld selbst zu informieren, da alle Nachrichten, Nachfragen, Antworten und Beschwerden nur für die Investoren auf der Plattform sichtbar sind.“

Input-Geber

[Anmerkung: Auf der angesprochenen Plattform wird in der Projektansicht – ohne Login – auf die aktuellen Probleme hingewiesen.]

„**Bin für absolute Transparenz bei Zahlungsverzug**. Also für das Ausweisen von Verzügen bzw. Ausfällen der periodischen Zinsraten vor Endfälligkeit auf Projektebene. Nur so werden auch die Crowdinvest-Anbieter animiert sich bei Verzügen für die Darlehensgeber einzusetzen.

In meinem Fall werden bei [Plattformname] auf der Startseite nur die erfolgreich finanzierten Immoprojekte ausgewiesen, aber die Rohrkrepierer wie z.B. das [Projektname] werden nicht transparent ausgewiesen. CROWDINVEST.DE wird bedeutungslos werden, falls nicht wieder klar die Misserfolge auf Projektebene ausgewiesen werden, Gibt es da rechtliche Fangstricke die zum Umdenken geführt haben?“

Input-Geber

„Transparenz bedeutet für mich, Projekte mit Zahlungsverzug **öffentlich zu benennen.**“

Input-Geber

„Die reine Meldung eines Zahlungsverzugs ohne Kommentar und Hintergrund muss zwangsläufig negativ sein. Ich nenne zwei Fälle, die sich nicht unterscheiden würden: Im ersten Fall bleibt gleich die erste Zinszahlung aus, die Gesellschaft wird liquidiert und von allen Seiten hört man, dass es wohl strafrechtliche Schritte gegen den Firmeninhaber geben wird. Im zweiten Fall verzögert sich die endfällige Zins- und Tilgungszahlung. Ursache ist eine klassische Pechsträhne: Erst stirbt überraschend der Geschäftsführer, kurz darauf auch der Vertriebsleiter. Also muss man sich notgedrungen einen Vertriebspartner suchen und – gerät tatsächlich an einen Betrüger!

Mag sein, dass die meisten Anleger der kleine Unterschied zwischen den beiden Fällen gar nicht interessiert. Sie wollen einfach nur ihr Geld wiederhaben. Plus Zinsen selbstverständlich. **Aber ist Crowdfunding nicht mehr? Sucht man sich die Projekte nicht bewusst aus?** Weil man hinter der Idee, dem Produkt oder dem Team steht? Und ja: Risiko inklusive?

Es muss transparent für den Anleger sein, dass nicht alles glatt läuft. Die Ausfälle sieht man ja schon in deiner Datenbank. Hierbei handelt es sich um Informationen, die bereits veröffentlicht sind (z. B. in den Insolvenzbekanntmachungen).

Bei den Verzögerungen mit offenem Ende ist das meist nicht der Fall und **eine namentliche Nennung würde ich aus oben genannten Gründen nicht empfehlen**. Es könnte mehr schaden als nützen und Projektinhaber u.U. in brenzlige Situationen bringen. **Andererseits würde ich aber die Plattformen namentlich nennen**, denn wie sonst sollte man erkennen, wer es an Qualität bei der Projektauswahl mangeln lässt?“

Gerhardt, Auszug aus dem „Interview mit einem Crowdinvestor 3“, Jan. 2019, crowdfunding.de
<https://www.crowdfunding.de/gebt-keinen-euro-aus-der-hand-bevor-ihr-nicht-versteht-was-crowdinvesting-bedeutet/>

„Wird eine anonyme Veröffentlichung den Interessen von Emittenten und Anlegern gerecht? Definitiv nein! Zahlungsverzug bedeutet, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht vertragsgemäß nachkommt. Wenn der Schuldner qualifiziert ist, verhandelt er rechtzeitig eine Umschuldung und gerät somit nicht in Verzug! Der Markt sollte wissen, ob er in einen qualifizierten Schuldner investiert, damit ein wiederholtes Investieren in einen unqualifizierten Schuldner ausgeschlossen ist.“

Wird so das Vertrauen in den Crowdinvestment-Markt gestärkt?
Definitiv nicht mit anonymer Veröffentlichung !!!!! Warum sollte der Crowdfunding-Markt weiter funktionieren, wenn es im "analogen Markt" auch mit Schufa, Rating Agenturen nicht immer funktioniert ?

Trägt die Vorgehensweise zur nachhaltigen Entwicklung des Marktes bei?
Der Markt wird nur dann nicht das Schicksal des DOT.com-Marktes erleiden, wenn neben IT - Kenntnissen auch fachliche Kompetenz und absolute Transparenz gegeben ist. An Kompetenz und Transparenz mangelt es zur Zeit aber sehr!“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Ich bin dafür, Projekte mit Zahlungsverzug namentlich zu nennen. **Das Modell Crowdfunding lebt davon, dass es mit "positiver" Öffentlichkeit für Investments wirbt.** Daher muss zum Schutz der Anleger auch eine negative Information publiziert werden. Es kann ja sein, dass ein Initiator, der schon rückständig ist, über eine andere Plattform Geld für ein Projekt einwirbt. Die Glaubwürdigkeit des Geschäftsmodells erfordert maximale Transparenz.“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Ich würde es gut finden, wenn die Plattformen bei Zahlungsverzug - auch mit der Zahl der Projekte, wieviel ok, wieviel mit Verzug - benannt würden. Das wäre für mich ein **Orientierungsmerkmal für die künftigen Investitionen.**“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„**Ihre Vorgehensweise ist fair** und für beide Seiten hilfreich. Das ist OK so.“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„**Ich finde hier sollten die Plattformen stärker in die Pflicht genommen werden.** Die Nennung einzelner Unternehmen kann sich tatsächlich negativ auf deren Performance auswirken. Allerdings wurden die jeweiligen Verträge ja durch die Plattform vermittelt; daher sollte sich die Plattform auch dafür einsetzen, dass diese Verträge beidseitig eingehalten werden. Wenn eine Insolvenz bereits öffentlich bekannt ist aber man seitens der Plattform noch keinerlei Informationen dazu erhalten hat, kommt man sich als Investor ziemlich allein gelassen vor. Daher sollten die Namen der Plattformen und deren Umgang mit der Situation veröffentlicht werden. Also ob proaktiv informiert wird, ob Maßnahmen zur Einhaltung der Verträge getroffen werden usw.“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Da sich in der Crowdfunding Branche ja offensichtlich noch eine Vielzahl schwarzer Schafe tummeln, ist m.E. zum Schutz der Investoren absolute Transparenz, d.h. **Nennung von "Ross und Reiter"**, bei Zahlungsverzug gefordert. Denn schließlich sind es die Investoren und nicht die Portale oder Darlehensnehmer, die bei diesen Pleiten Geld, viel Geld verlieren!“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Es müsste unbedingt der Verzug und Ausfall von Projekten aufgezeigt werden - nur so bringt die Datenbank einen Mehrwert. Dies ist auch evtl. ein Ansporn bei bestimmten Plattformen etwas "genauer,, hinzusehen. So häufen sich z. B, die Verzögerungen bei den Zinszahlungen bei [Plattformname]. Von 37 laufenden Projekten sind 7 Projekte in Verzug, also fast 20%. Hier drängt sich der Verdacht auf, dass um "Kohle" zu machen, zu viele Projekte zu leicht abgenickt werden. Diese Plattformen sind natürlich interessiert, nicht allzu viel Publicity zu erhalten um ihre Geschäftstätigkeit möglichst unbeeinflusst fortführen zu können. Schlechte Publicity ist schlecht fürs Geschäft. Die Argumentation, dass durch die Veröffentlichung die Situation noch schlechter wird, kann wohl nicht sein, **diese Unternehmen sind ohnehin schon so insolvent, dass diese Projekte auch so zumeist den Bach hinunter gehen.**“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Ich bin schon der Meinung, dass Verzug bei der Rückerstattung bekannt gemacht wird. **Wenn es nur um Verzögerungen handelt**, die sich auf Verzug bei der Bauausführung ergeben, **sollte dies allerdings recherchiert werden.**“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Zu dem Thema Veröffentlichung der Plattformen und Projekte bei Zahlungsverzug möchte ich ein weiteres Kapitel beitragen. Heute habe ich erfahren, dass die Auszahlung meines Invests *[Projektname]* über die *[Plattformname]* vom 31.03.2019 auf den 30.09.2020 verschoben wird - was eindeutig außerhalb des dreimonatigen Rückzahlungsfensters liegt. [...]

Was mich hier wieder ärgert ist die Tatsache, dass die Karten drei Wochen vor Tilgung und Zinszahlung auf den Tisch gelegt werden. Da es sich bei

dem Objekt um eine Denkmalrevitalisierung handelt, kann erst gebaut werden, wenn alle Objekte verkauft wurden. Da sich die Rückzahlung aber aus diesen Verkäufen finanziert, war schon lange klar, dass die Rückzahlung von Darlehen und Zins nicht zu diesem Zeitpunkt möglich ist. Laut neuem Projektplan beginnt die Bautätigkeit frühestens im 2. Quartal 2019. Dies ist wieder typisch für die Trickereien und Verschleierungstaktiken der Plattformen - oder interessiert es sie überhaupt nicht mehr? [...]

Auch hier ist auffällig, dass die Verzögerungen und Probleme immer wieder die gleichen Plattformen trifft - auch dies lässt auf mangelndes Qualitätsmanagement schließen. Ich habe viele Invests bei *[Plattformname]* , *[Plattformname]* , *[Plattformname]* , hier gab es trotz der vielfachen Zahl der Projekte noch nie Probleme. Bei den wenigen von *[Plattformname]* , *[Plattformname]* und *[Plattformname]* regelmäßig und auch immer nur dort.“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Zahlungsverzug - Zu dieser Tabelle hätte ich folgende Vorschläge:

- Aufnahme der Spalte "Plattform"
- Die Spalte "Crowdinvest" finde ich hier nicht so relevant. Die Summe könnte evtl. Rückschlüsse auf das Projekt zulassen.
- evtl. noch eine Spalte mit der Art des Projekts, also Startup, Wachstumsunternehmen,...
- Spalte zur Dauer des Verzugs (z.B. 1 Woche oder 6 Monate); evtl. in Relation zur Zahlungsweise (quartalsweise, jährlich)
- bei Startups ist beispielsweise auch oft der vertraglich festgelegte Quartalsbericht in Verzug, das ist meiner Meinung nach jedoch auch in wichtiger Indikator

Insgesamt fände ich bei dieser Tabelle auch eine prozentuale Angabe sehr hilfreich: mich würde an dieser Stelle interessieren, wie viele Energieprojekte es insgesamt gibt, wie viele aktiv, zurückbezahlt bzw. insolvent sind und viel viel Prozent diese 8 Projekte mit Zahlungsverzug dann ausmachen. Wenn ich das dann noch nach Segment und nach Plattform filtern könnte, wäre das klasse. (Oder man könnte die prozentuale Anzahl der Projekte mit Zahlungsverzug einfach in der Übersicht beim "Monitor" mit aufnehmen.)“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Bei [Plattformname] hat (anscheinend, so wie ich es verstanden & als Investor mitbekommen habe), der ehrenamtliche Investorenbeirat durchgesetzt, dass auch Zahlungsverzögerungen auf der Seite transparent dargestellt werden. Sieht man sich die Projektübersicht auf [Plattformname] sind dort einige Projekte aufgelistet, bei denen es Zahlungsverzögerungen gibt. Ein Projekt ist auch mit "Rückzahlung ausgeblieben" vermerkt. Hier scheint die Plattform also im Vergleich zu anderen sehr weit zu sein.

Dadurch, dass Sie mit crowdinvest.de einen Kompromiss-Weg eingeschlagen haben (den ich übrigens sehr gut finde!), entsteht jetzt eine eigenartige Situation: auf der Webseite von [Plattformname] sind zahlreiche Zahlungsverzögerungen gemeldet - und bei Ihnen steht nur ein Projekt mit Fragezeichen vermerkt. Vielleicht könnte man solche freiwillig, öffentlich einsehbaren Meldungen mit auf Ihrer Webseite einfließen lassen? Schließlich wird es vom Betreiber selbst mitgeteilt. Andererseits **verzerrt das ggf. das Bild, da Zahlungsverzögerungen von anderen Plattformen dann nicht zu sehen sind...**

... das alles war gerade ein Gedanke und ich wollte Ihnen meine Überlegungen einfach mal mitteilen (auch wenn ich keine wirklich Lösung dafür vorschlagen kann).“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Ich investiere seit etwas über einem Jahr in Crowdinvestments. Von 15 Investments erlebe ich jetzt einen Ausfall und zwar in eine Unternehmensfinanzierung bei [Plattformname] .

Ich weiß nicht, wie man als Nicht-Insider an Informationen über Ausfälle / Insolvenzen etc. kommt. Da ist eine Datenbank bei crowdinvest sehr hilfreich, auch wenn jeder Fall gesondert zu betrachten ist. Ich bin für eine gewisse Transparenz. **Zumindest solle der Emittent bzw. der Vermittler, der ja mit einer Vorabprüfung für eine gewisse Sicherheit sorgt, genannt werden**, ggf. auch die Art der Investition (Bau, Hotel, Gewerbe, etc.) Dadurch wird zum einen der Investor informiert und kann sich eine Meinung über die Seriösität des Anbieters bilden und zum anderen werden die Crowdplattformen zu einer erhöhten Qualitätsauswahl gedrängt (hoffe ich zum zumindest).“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Projektbetreiber, die in Verzug sind sollen **öffentlich genannt werden.**“

Input-Geber, **NEU 1. Update**

„Problemfälle sollte wenn möglich veröffentlicht werden. Zum einen damit der Markt besser wiedergespiegelt wird, so entsteht ein verschöner Eindruck. Zum anderen, um die Plattformen dazu zu bewegen in die Offensive zu gehen. Alle werben mit den zustande gekommenen Projekten, aber keiner zeigt einem die Probleme auf.

Wenn die Plattformen dies veröffentlichen, zeigt man ja auch das man verantwortungsvoll mit dem Thema umgeht. An dieser Stelle kann man auch viel gezielter auf die Probleme eingehen, als wenn es in einer Datenbank vermerkt wurde ohne die Hintergründe zu kennen. Evtl. findet man auch so schneller eine Lösung wenn die Plattform gezielt hilft. Die Plattformen kassieren für die Abschlüsse ja auch genug Geld (meist die selbe Summe die alle Anleger als Zinsen bekommen).

Fazit: **für eine Veröffentlichung, um die Plattformen in Zugzwang zu bringen!**

(meine Erfahrungen beziehen sich auf Immobilien Crowdfunding).

Input-Geber, **NEU 1. Update**

Plattform-Statements

13

Es wurden 42 Plattformen, auch die die nicht von Zahlungsverzug betroffen sind, unter Verweis auf die aktuelle Vorgehensweise, mit folgender Fragestellung angeschrieben:

„Wir freuen uns über Feedback zu dieser Vorgehensweise. Halten Sie ein anderes Vorgehen für sinnvoll? Wie weit soll Transparenz Ihrer Ansicht nach gehen? Schicken Sie mir gerne Ihre Argumente und wir werden diese in unserer Entscheidungsfindung zum weiteren Vorgehen berücksichtigen.“

Auf diesen Aufruf gab es 12 Statements, die am 07.02. erstmals veröffentlicht wurden.

Update 1.

Nach der ersten Veröffentlichung wurde ein weiteres Plattform-Statement übermittelt.

Namen der Plattformen wurden unkenntlich gemacht. Offensichtliche Tippfehler wurden korrigiert. Das Highlighten (Fettung) einzelner Sätze / Satzbestandteile wurde durch crowdinvest.de durchgeführt.

„Eure Argumentation zum Thema Veröffentlichung von Projekten mit Zahlungsverzug habe ich mir angesehen und gehe bei euren Argumenten mit. Insbesondere auch den Punkt „rechtliches Glatteis“ hatten [*Name der Kollegin*] und ich ebenfalls bereits diskutiert. Wir gehen mit eurer jetzt gewählten Vorgehensweise mit und finden Sie einen **guten Kompromiss aus Transparenz und dennoch Diskretion** gegenüber den Emittenten, deren Unternehmen sich womöglich in einer angespannten Lage befindet.“

Plattform, Fokus Unternehmen

„**Ich würde die Unternehmen keinesfalls nennen.** Ich glaube nicht, dass das rechtlich zulässig wäre. Darüber hinaus kann es auch ziemlich schädigende Wirkung auf das Geschäft im Allgemeinen und das Investment im Besonderen haben.“

Plattform, Fokus Unternehmen

„Ihre Vorgehensweise mit den betroffenen Projekten ist fair und aus unserer Sicht **ausreichend transparent**. Wir stimmen Ihnen in allen Punkten zu.“

Plattform, Fokus Immobilien

„Wir stehen grundsätzlich hinter der auf Deiner Seite beschriebenen Argumentation. Die Frage ist auch, welches öffentliches Interesse an einer solchen Veröffentlichung bestehen könnte?

Vielleicht lässt sich der Spieß umdrehen: Interessant für Anleger ist der Kapitalfluss – die erhaltene Ausschüttung und Rückzahlung. (Und natürlich auch das Scheitern eines Projektes). Wenn es nicht zu aufwändig ist, ließe sich diese vielleicht darstellen.

Da es sich um Nachrangdarlehen handelt, ist ein **Aussetzen der Zahlung Vertragsbestandteil**. Die Gründe für ein Aussetzen können sehr vielfältig sein. Die Abrechnung erfolgt zum Schluss.“

Plattform, Fokus Unternehmen

„Ich finde die Seite zu den Zahlungsverzögerungen **gut** und habe aktuell keine sonstigen Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge dazu.“

Plattform, Fokus Energie

„Ich denke im Immobilien Geschäft brauchen wir keine Angst zu haben. Wenn ich die wenigen bisherigen Ausfälle den 700 Mio. + gegenüberstelle, dann haben wir noch sehr geringe Ausfallsquoten. **Daher tendiere ich eigentlich zur Transparenz**, auch wenn es im Ernstfall weh tut.“

Plattform, Fokus Immobilien

„Einen Zahlungsverzug oder ähnliches sofort öffentlich zu machen, birgt das **Risiko, dass sich die Bonität des Schuldners weiter verschlechtert** und das in weiterer Folge dem betroffenen Unternehmen oder den Anleger weitere schadet.“

Plattform, Fokus Immobilien

„Ich finde es sehr gut, wie transparent du deine Vorgehensweise erläuterst, wer hier öffentlich genannt wird (öffentliche Berichterstattung) und wer nicht. Du erläuterst auch, dass man hier **sorgsam vorgehen muss, so dass die Projekte keinen zusätzlichen Schaden nehmen.**“

Plattform, Fokus Immobilien

„Ja, für die Unternehmen ist es nachteilig - für die Kapitalgeber aber nicht [Anm.: die namentliche Nennung der Unternehmen mit Zahlungsverzug]. Je mehr Informationen Kapitalgeber/Kunden zur Verfügung haben, desto besser für den Anleger und den Markt. Es sind risikobehaftete Anlagen, aber es gibt zwischen den einzelnen Plattformen teilweise sehr große Unterschiede, gerade wenn es um die Prüfung der einzelnen Projekte geht. **Also von uns aus gerne mehr Details!**“

Plattform, Fokus Immobilien

„Meiner Meinung nach ist die Transparenz zwischen Plattform und Anleger, Emittent und Plattform und ggfs. Emittent und Anleger oberste Priorität. Ohne gewisse Transparenz ist es schwer das Vertrauen der Anleger in die beiden anderen Parteien zu entwickeln. Vertrauen in Plattform und Emittent ist äußerst bedeutsam für den Erfolg zukünftiger Projekte und den Erfolg des Crowdinvestings in Deutschland. Aus diesem Grund sollten **auch unschöne Informationen den Anlegern mitgeteilt werden.**“

Plattform, Fokus Immobilien

„Wir hatten keine Probleme mit einem eventuellen Zahlungsverzug, ich finde es aber ebenfalls **sinnvoll die Projektnamen nicht zu veröffentlichen**. Ein übergreifender Schaden bzw. Imageverlust einzelner Projekte über die Branche lässt sich meiner Meinung nach nicht richtig einschätzen.“

Plattform, Fokus Energie

„Das kann, siehe auch damals die Aussage des Vorstandes der Deutschen Bank bezüglich der Bonität des Unternehmers Leo Kirch, zu **Schadenersatzklagen** führen.

<https://www.nrz.de/wirtschaft/deutsche-bank-muss-kirch-erben-schadenersatz-zahlen-id7393672.html>

Plattform, Fokus Unternehmen

„Zum Thema Zahlungsverzug und Nennung der Projekte finde ich Ihre Vorgehensweise sehr gut. Mitunter kommt es gerade bei Bauprojekten im Denkmalsbereich zu unvorhersehbaren Verzögerungen im Bauablauf. Diese können zum Teil recht erheblich ausfallen, da im Denkmalsbereich immer die verschiedensten Ämter Auflagen machen und dann deren Umsetzung nochmals geprüft wird. Da die Projektträger in der Regel nach MabV (also nach Baufortschritt) in Raten bezahlt werden kann es bei der Rückzahlung dann schon mal Verzögerungen geben, da die Liquidität des Bauträgers in diesem Falle eben nicht für die Rückzahlung der Nachrangdarlehen und dem weiteren Projektablauf ausreicht. **Das muss allerdings kein Negativmerkmal sein oder gar den kompletten Projektablauf gefährden**. Darum finden wir es gut, dass nicht noch zusätzlich Pferde scheu gemacht werden insbesondere dann wenn sich alles in Luft auflöst.“

Plattform, Fokus Immobilien, **NEU 1. Update**

Journalisten-Statements

2

Update 1.

Nach der ersten Veröffentlichung, wurde 2 Statements von Journalisten übermittelt.

Namen der Journalisten wurden unkenntlich gemacht. Das Highlighten (Fettung) einzelner Sätze / Satzbestandteile wurde durch crowdinvest.de durchgeführt.

„Zur Transparenz: Es ist ganz einfach. Wer öffentlich und durch das Internet quasi unbegrenzt und freizügig Geld bei externen Investoren einsammelt, muss ich hinterher Nachfragen zum wirtschaftlichen Verlauf gefallen lassen. Alles andere widerspricht im Übrigen auch dem ursprünglichen Crowd-Gedanken: das Internet ist offen und frei, die Crowd regelt alles selbst.

Intransparenz ist also ein Beschnitt der Schwarmdemokratie. Last but not least: Wie soll man bei der Anonymisierung herausfinden, welche Themenbereiche in der Crowdfinanzierung häufiger als andere ein Flop sind? Oder welche Emittenten(gruppen) häufiger scheitern als andere?“

Journalist, **NEU 1. Update**

„**Auf jeden Fall veröffentlichen.** Crowd ist nicht privat und es werden auch deutlich mehr Investoren angeschrieben und das Investment aktiv angeboten, als tatsächlich reingehen. Es macht nur Sinn, dass es sichtbar wird, ob die Sache performt oder nicht. Nur dann macht es für den Markt Sinn, alles weitere ist eine graue Nische.“

Journalist, **NEU 1. Update**



Wie weit soll Transparenz Ihrer Ansicht nach gehen?

www.crowdinvest.de/feedback